

RG BAYERN

Auch im letzten Jahr konnte die Regionalgruppe ihren Mitgliedern ein breitgefächertes Programm anbieten. Ziel war es, sowohl thematisch als auch räumlich nicht nur die Großstadtreionen im Blick zu behalten, sondern auch den ländlichen Raum einzubeziehen. Dabei standen neben Berichten und Exkursionen zu konkreten Planungsvorhaben in verschiedenen Kommunen auch Grundsatzfragen der Raumordnung oder des Planungsrechts im Fokus. Wie immer würden sich unsere externen Referenten und die Organisatoren über eine verstärkte Beteiligung und auch rechtzeitige Anmeldungen sehr freuen.

TEILNAHME AN VORSTANDSSITZUNGEN

Drei Sprecher der Regionalgruppe konnten an der jährlichen, gemeinsamen Sit-

zung des Vorstandes mit den Regionalgruppensprechern und anderen Funktionsträgern am 20./21. April 2012 in Berlin teilnehmen. Neben den Berichten aus dem Vorstand und den Gruppen wurden aktuelle interne Themen besprochen, wie z. B. die Online-Strategie der SRL. Die RG Berlin berichtete von einem Facebook-Feldversuch, der zeigte, dass neue Zielgruppen angesprochen wurden. Der Zwang zu ständiger Aktualität erfordert aber hohen Aufwand, der nicht unmittelbar zu einem Anstieg der Mitgliederzahl führte.

JAHRESTAGUNG 2011 / 2012

Die Jahrestagung der SRL-Regionalgruppe Bayern fand am 6. Oktober 2011 in Nürnberg in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung statt. Unter dem Titel „URBANITÄT STAT(D)T ÖL – Kommunale Planung für die post-fossile Stadt“ beschäftigten sich ca. 40 Teilnehmende mit dem aktuellen und zunehmend an Bedeutung gewinnenden Thema der energetischen Stadtplanung. Herausforderungen sind bereits heute die Erhöhung der Energieeffizienz und die Einsparung fossiler Energie. Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, Mobilität mit neuen Treibstoffen, Energiesparen im Gebäudebestand und Klimaschutz sind dabei nur einige der Aufgaben. Im Zentrum der Tagung stand die Diskussion von Ansätzen und Strategien in parallelen Workshops zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern (weitere Informationen unter: www.petrakellystiftung.de/programm/rueckblick/browse/8).

Die Jahrestagung 2012, wieder in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung, wird am 18. Oktober 2012 in Amberg stattfinden. Sie beschäftigt sich mit den Zukunftsperspektiven des ländlichen Raums unter dem Motto „Land in Sicht?! – Zukunft leben auf dem Lande“. Hier werden – trotz der Schwierigkeiten und kritischen Entwicklungen, die viele ländliche Regionen in Deutschland derzeit und zukünftig durchmachen – auch die zukunftsweisenden innovativen Problemlösungen mancher Kommunen vorgestellt. In fachlich begleiteten Workshops sollen für wichtige kommunale Politikbereiche und Handlungsfelder Ansatzpunkte für eine nachhaltige Zukunft dieser Räume diskutiert und Lösungswege erarbeitet werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011

Im Anschluss an die Jahrestagung begrüßte Regionalgruppensprecher Johann Hartl im Nürnberger Tagungshaus „eckstein“ 18 Teilnehmende zur Jahresversammlung.

Wichtiger Diskussionspunkt war der Bayerische Stadtplanertag. In kontroverser Diskussion wurde das Für und Wider einer SRL-Beteiligung erörtert. Insgesamt wurde der Stadtplanertag als Chance gesehen, sich als SRL zu präsentieren. Auf die Wahrnehmbarkeit der SRL als originärer Stadtplanerverband soll zukünftig verstärkt geachtet werden.

Da sich Silvia Haas beruflich nach Leipzig verändert hat und die letzte Amtszeit von Johann Hartl auslief, waren zwei neue RG-sprecher(innen) zu wählen, jeweils eine(r) für Süd- und Nordbayern. Für Nordbayern wurde Dominik Bigge aus Bamberg, für Südbayern Frank Niemeyer aus München gewählt. Nachdem damit für Südbayern mit Josef Mittertrainer und Frank Niemeyer zwei Sprecher zur Verfügung stehen, legte Otto Kurz seine Tätigkeit als Regionalgruppensprecher nieder, um sich auf die Arbeit als Sprecher des Arbeitskreises Ländlicher Raum in der Bundes-SRL zu konzentrieren.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 18.10. 2012 im Anschluss an die Jahrestagung in Amberg statt.

MITWIRKUNG IN DER BAYERISCHEN ARCHITEKTENKAMMER

Die SRL wird in der Vertreterversammlung der ByAK durch Jochen Baur und Josef Mittertrainer vertreten. Eine wesentliche Aufgabe ist es dabei, die Interessen der originären Stadtplaner zu vertreten. Jochen Baur ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Städtebau und Landesplanung“, Otto Kurz ist Mitglied in der Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Ländlicher Raum“ und Josef Mittertrainer in der Arbeitsgruppe „Wettbewerb und Vergabe“.

STADTPLANERLISTE

Zum 01.07.2007 wurde mit dem Gesetz über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Baukammergesetz – BauKaG) eine gemeinsame Stadtplanerliste (ByAK/ BayIngKa) eingerichtet, die bei der ByAK geführt wird – aber nicht in-

tegrativer Bestandteil der ByAK ist. Mit dem Listeneintrag ist keine Mitgliedschaft in der Kammer verbunden, und beim Versorgungswerk sind infolge der erforderlichen Kammerzugehörigkeit die originären Stadtplaner ausgeschlossen.

In den gemeinsamen Eintragungsausschuss zur Stadtplanerliste wurden für die Wahlperiode 2011–2016 insgesamt 23 Beisitzer berufen, sieben davon sind SRL-Mitglieder.

Die SRL tritt für die Gleichstellung der Stadtplanerliste in der Architektenkammer ein, so wie sie in allen anderen Bundesländern Realität ist. Die Anhebung der Mindestregelstudiendauer von derzeit drei auf vier Jahre ist für uns ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin. Umso mehr irritiert eine geplante Änderung des Baukammergesetzes, die neben einem dreijährigen Studium nun auch „eine andere Ausbildung“ als Voraussetzung zur Eintragung in die Stadtplanerliste gelten lassen möchte, ohne Studium und ohne Festlegung einer Mindestdauer. Die SRL wendet sich vehement gegen diese Aufweichung der Eintragungsvoraussetzungen und den damit verbundenen Qualitätsverlust der Stadtplanerliste. Unsere Argumente wurden dem Gesetzgeber in einer Stellungnahme übermittelt (siehe www.srl.de/regionalgruppen/bayern/dokumentation).

STADTPLANERTAG

Am 30.11.2011 fand zum zweiten Mal der Bayerische Stadtplanertag im Haus der Architektur in München statt. Das Programm wurde in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem BDLA, dem ISW und der SRL erstellt, wobei sich die Kollegen Jochen Baur und Otto Kurz sehr engagiert in Thema und Programm eingebracht haben. Die mit ca. 180 Teilnehmenden bestbesuchte Veranstaltung des Jahres im Haus der Architektur beschäftigte sich mit dem Thema: „Metropolen 2020 und starke Gemeinden im ländlichen Raum – planerische Utopie oder machbares Ziel?“. Einen ausführlichen Bericht von Frank Niemeyer finden Sie auf der Website der SRL (www.srl.de/regionalgruppen/bayern/dokumentation).

Der nächste Stadtplanertag, wieder unter Mitwirkung der SRL, findet am 22.11.2012 im Haus der Architektur in München statt. „Energie entwerfen“,

unter diesem Leitbild soll die Diskussion der Energiewende um einen kulturellen und gestalterischen Ansatz erweitert werden.

LANDESPLANUNGSBEIRAT

Vertreter im Landesplanungsbeirat sind Otto Kurz und Kristina Vogelsang. Der Landesplanungsbeirat hat sich zuletzt am 20.07.2012 zu seiner 71. Sitzung getroffen. Einziger Tagesordnungspunkt war die abschließende Diskussion des Entwurfs zur Neuaufstellung des LEP. Zunächst ist positiv festzustellen, dass das LEP überhaupt fortgeführt wird. Politisch gab es durchaus andere Meinungen, viele in der Regierungskoalition zwischen CSU und FDP hielten das LEP auch für verzichtbar. Dagegen hat sich im Landesplanungsbeirat eine breite Mehrheit für die Beibehaltung, aber mit einer grundlegenden Überarbeitung, gebildet. Selbst Vertreter von Handels- und Gewerbeverbänden stimmten gegen eine Abschaffung. Inhaltlich gab es aber, wie schon bei zahlreichen früheren Veranstaltungen, heftige Kritik. Neben den mehrfach bemängelten Verfahrensschritten fehlt es dem Entwurf erheblich an fachlicher Ausgewogenheit und vielfach an einem erforderlichen Tiefgang, dies ist u. a. dem unnötig engen Zeitplan und dem bewussten Verzicht auf eine wissenschaftliche Expertise geschuldet. Die Generalkritik findet sich auch in den zahlreichen kritischen Stellungnahmen und Resolutionen verschiedenster Stellen und Verbände wieder. U. a. gibt es eine gemeinsame Resolution der Planungsverbände, die auch von der SRL mit unterstützt wird. Darüber hinaus erfolgt auch eine eigene Stellungnahme der SRL-LG-Bayern.

Nun darf mit Spannung darauf gewartet werden, ob das zuständige Wirtschaftsministerium den Entwurf, wie beabsichtigt, noch in dieser Legislaturperiode durch den Landtag peitscht oder ob es doch noch ein Einsehen gibt, um die geforderten Nachbesserungen mit der gebotenen Ernsthaftigkeit und einer ausreichenden Zeitschiebe anzugehen.

BÜNDNIS ZUM FLÄCHENSPIAREN

Das Bündnis zum Flächensparen führt zweimal jährlich eine Arbeitstagung der Bündnispartner unter freundlicher, aber

auch energischer und zielbewusster Führung von Frau von Seckendorff im Bayerischen Umweltministerium durch. Unsere Beiträge der SRL beschränken sich momentan – nach der Mitgestaltung der Wanderausstellung 2005/2006 – leider auf aktives Zuhören, was weiterhin durch Johann Hartl besorgt wird. 2013 wird das Bündnis zum Flächensparen zehn Jahre bestehen – schon dies belegt das weiterhin große Interesse der Beteiligten und immer mehr werdenden Partner trotz auch kontroverser Interessen am Informations- und Gedankenaustausch. Auch wenn in Bayern noch viel naturnahe oder zumindest landwirtschaftliche Flächen zugunsten von Siedlungsfläche in all ihren Abarten verloren gehen, hat das Bündnis in den Köpfen der Beteiligten viel bewegt. So konnte im Berichtsjahr 2011/2012 u. a. von der SRL verdeutlicht werden, dass Ökokonto- und Ausgleichsflächen nicht dazu gedacht sind, landwirtschaftliche Flächen zu vergeuden oder dem Anbau für Energiepflanzen zu entziehen, sondern Bautätigkeit vorsichtig steuernd auf bereits baulich genutzte Flächen zu lenken. Zum Bündnis zum Flächensparen ist eine umfangreiche Dokumentation, Daten- und Materialsammlung im Internet abrufbar unter: www.stmug.bayern.de/umwelt/boden/flaechensparen/.

KOOPERATIONEN

Gemeinsames Fachseminar ISW/SRL. Am 24. Mai 2012 fand in den Räumen der Obersten Baubehörde in München ein Fachseminar mit dem Titel „Neue Herausforderungen der Daseinsvorsorge für Kommunen im ländlichen Raum“ statt. Bei der gut besuchten ISW-Veranstaltung beteiligte sich die SRL als Kooperationspartner. Neben der gemeinsamen konzeptionellen und inhaltlichen Vorbereitung, war die SRL auch unter den Referierenden und bei der anschließenden Podiumsdiskussion vertreten. Die Mitwirkung für die SRL wurde von Otto Kurz sowohl in der Vorbereitung als auch als Referierender und am Podium übernommen. Die Zusammenarbeit stellte sich insgesamt als sehr positiv heraus, sodass sich für die Zukunft weitere gemeinsame Veranstaltungen ergeben könnten.

WEITERBILDUNG

In der altbewährten guten Zusammenarbeit mit Thomas Ködelpeter von der Ökologischen Akademie Linden e.V. konnte vom 09.12. bis 10.12.2011 ein Seminar „Neue Beteiligungsmethoden in der Planerpraxis“ angeboten werden. Darin wurden einfache und komplexe Verfahren der Bürgerbeteiligung vorgestellt und eingeübt, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen verschiedener Verfahren diskutiert sowie die Kompetenzen der Teilnehmenden gefördert, Widerstände und Stolpersteine zu erkennen und angemessen damit umzugehen.

GRUPPE BAYERN NORD

Der 5. PlanerTreff 2011 fand am 23.09.2011 bei unserem Kollegen Frieder Müller-Maatsch in Burghaslach statt. Hier wurde der Inhalt des 3. PlanerTreffs am 13.05.2011 in Castell (siehe den letztjährigen Bericht) zum Thema „Die Zukunft der Planung im ländlichen Raum“ fortgeführt.

In Castell wurde der Anstoß zu einer fachlichen Diskussion unter Planerkollegen zur Zukunft des ländlichen Raumes und zum angemessenen Umgang mit diesen Regionen gegeben – dies vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen, demografischen und strukturellen Veränderungen einerseits und den zum Teil provokanten Thesen des „Zukunftsrates der Staatsregierung“ zum ländlichen Raum andererseits. Ein erstes Brainstorming zur Definition des ländlichen Raumes zeigte, dass dieser grundsätzlich als Gegensatz zu den urbanen Verdichtungsräumen gesehen wird.

Eine Themensammlung zu den künftigen Funktionen des ländlichen Raumes offenbarte, dass auch diese weitgehend vom urbanen Raum beeinflusst werden (z. B. Ländlicher Raum als Erholungs- und Erlebnisraum für Städter sowie als Fläche zur Energieversorgung und Lebensmittelproduktion). Die Diskussion über sinnvolle Maßnahmen und Vorgehensweisen in der Planung ländlicher Räume ergab vor allem, dass von Planerseite ein deutlicher Wunsch zu einer umfassenden Reform der vorhandenen Planungsinstrumente und Förderprogramme besteht.

An diesem Punkt wollen wir in der kommenden Veranstaltung anknüpfen. Ziel sollte sein, mit konstruktiven Vor-

schlagen zu Reformen – nicht nur Forderungen – an die entsprechenden Gremien (z.B. StmLF, LfU) heranzutreten und darüber hinaus die Dialogbereitschaft nicht nur zu signalisieren, sondern auch einzufordern und insbesondere die Relevanz von qualifizierter Planung ins Bewusstsein zu rücken. Dazu müssen beim weiteren Meinungsaustausch auch momentan gegenläufige Tendenzen und Probleme klar benannt und kritisch analysiert werden.

Am 09.12.2011 fand ein PlanerTreff auf Wunsch der bayerischen Mitglieder zum Thema „Stadtplanertag und SRL“ in Nürnberg statt. Inhalt war in zeitlicher Nähe zum Stadtplanertag der Bayerischen Architektenkammer am 30.11.2012 in München, über die zukünftigen Mitwirkungsmöglichkeiten der SRL bei dieser Veranstaltung sowie über die Möglichkeiten und Perspektiven einer engeren Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer in Fragen der Stadtplanung zu diskutieren. Ein Ergebnis dieses Nachmittags war, dass sich zwei unserer Mitglieder (Frank Niemeyer und Johann Hartl) dankenswerter Weise bereit erklärten, dieses Thema noch vertieft zu bearbeiten, Vorschläge auszuarbeiten und sich um die Koordination und den Kontakt mit der Kammer zu kümmern.

Am 02.03.2012 trafen wir uns zum diesjährigen 1. PlanerTreff in Kronach und waren zu Gast beim Caritasverband Kronach e.V. Dieser setzt mit Unterstützung des Caritasverbands der Erzdiözese Bamberg und der Josoph Stiftung (kirchlicher Bauträger) das Senioren-Wohnmodell „In der Heimat Wohnen“ in der Stadt Teuschnitz (1.500 Einwohner) um. Ziel dieses Projekts ist es, die Versorgung der älter werdenden Einwohnerschaft nicht nur durch eine bauliche Komponente zu realisieren, sondern mit einem starken Quartierbezug auch andere Senioren und Ehrenamtliche in ein Gesamtkonzept einzubinden. Interessant ist das Projekt unter anderem auch deshalb, weil es in einer ländlich peripheren Gemeinde mit starken Schrumpfungstendenzen umgesetzt wird, in der wohl kein Investor ohne caritativen Hintergrund investiert hätte. Nach der Vorstellung des Projekts in Teuschnitz durch die Quartiersmanagerin Isabella Ettlisch erläuterten Helmar Fexer, Cornelia Thron und Bernhard

Babic das Gesamtkonzept „In der Heimat Wohnen“, das auch an anderen Standorten im ländlichen Raum umgesetzt wird. Zusammen mit den Funktionsträgern der Caritas führten wir eine angeregte und interessante Diskussion über eine zukünftige seniorengerechte Daseinsfürsorge im ländlichen Raum und die Tragfähigkeitsprobleme solcher Einrichtungen in Schrumpfungsräumen. Wesentliche Ergebnisse dieser Diskussion waren:

- Es sind klare gesellschaftliche und politische Bekenntnisse – in welcher Art auch immer – zur Versorgung in peripheren Regionen notwendig;
- die Tragfähigkeit solcher Projekte – trotz Umsetzung durch Wohlfahrtsverbände – ist ohne Förderkulissen gefährdet;
- es wird sich immer häufiger die Frage stellen: Ab welchem Punkt ziehen wir uns aus der Versorgung zurück oder passen Maßstäbe an?

Sowohl uns, als auch den Funktionsträgern der Caritas, hat der Nachmittag gezeigt, wie wichtig und sinnvoll eine interdisziplinäre Diskussion der Thematik ist.

Am 27. April 2012 luden wir zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem bdla-Bayern nach Nürnberg ein zum Thema: „Der Energienutzungsplan – ein kommunaler Beitrag zum Klimaschutz – Aufgaben der Stadt- und Landschaftsplanung“. Auslöser war der seit Februar 2011 existierende bayerische „Leitfaden Energienutzungsplan“, der Hinweise und Informationen, wie ein Konzept für die zukünftige energetische Entwicklung in der Gemeinde erstellt werden kann, bereitstellt. In einem ersten Input hat uns Herr Dipl.-Ing. Ulrich Hach, Baudirektor (Energie Innovativ – Energieagentur im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie) einen Überblick über folgende Inhalte gegeben: „Was ist ein Energienutzungsplan? – Grundlagen, Inhalte, fachliche Anforderungen und Herangehensweise“. Anschließend hat uns Frau Marion Linke, Landschaftsarchitektin aus Landshut, einen Überblick über die Möglichkeiten zur fachlichen und räumlichen Steuerung regenerativer Energien (Wind, Freiflächenfotovoltaikanlagen) im Rahmen der Flächennutzungs- und Landschaftsplanung gegeben. In

der weiteren regen Diskussion wurden Erfahrungen ausgetauscht und über die Rolle und Möglichkeiten von Stadtplanern und Landschaftsarchitekten bei der Bewältigung des Themas „Klimawandel“ sowie über das Verhältnis des Energienutzungsplans zu den bewährten Planungsinstrumenten gesprochen.

Es war eine gut besuchte Veranstaltung, was nicht zuletzt an der gemeinsamen Einladung von SRL und bdla lag, und wir waren uns einig, dass es künftig öfter solche gemeinsame Aktivitäten geben soll.

GRUPPE BAYERN SÜD

Die Aktivitäten in Südbayern fanden zu meist in München statt. Neben den regelmäßigen Planerstammtischen waren dies auch Vorträge im PlanTreff des Planungsreferats: „Stadtplanung am Persischen Golf“, Reisebericht von Ingrid Beller-Schmidt am 12.03., sowie „Langfristige Siedlungsentwicklung in München – ein Zwischenbericht“ von Gerhard Groß am 09.07. Wir danken der Stadt München für die Möglichkeit, diese Vortragsreihe an zentraler Stelle im PlanTreff abzuhalten.

Darüber hinaus wurden heuer zwei Freitagsexkursionen angeboten. Am 22.06.2012 besuchten wir gemeinsam mit der Regionalgruppe Baden-Württemberg Nördlingen. Zum Thema „Die inneren Ränder – städtische Zusammenhänge sichern“ berichtete der Stadtbaumeister Hans-Georg Sigel über die Entwicklung des Bahnkorridors, für die das Integrierte Stadtentwicklungskonzepte ISEK als Planungsinstrument eingesetzt wurde.

Die uns wieder von Frau Sabine Steger, Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Stadt München, freundlicherweise angebotene „Radlexkursion“ durch die Stadterneuerungsgebiete im Münchner Osten am 20. Juli wurde dankenswerterweise durch Herrn Hohenester, bis vor kurzem bei der MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, seitens der wirtschaftlichen Durchführung unterstützt. Vom letzten Biedermeierhaus im Münchner Osten bis zum neuen Hochhaus auf dem alten Agfagelände, vom privaten Hof bis zur städtischen Parkanlage reichte der thematische Bogen, vom Gründerzeitgebiet im Franzosenviertel bis zum Dorfkern in Ramersdorf der geo-

grafische. Die (wenigen) Teilnehmenden konnten das Engagement der Stadt München in einem selbst in der „Boomtown“ – wenn auch auf andere Weise – schwierigen Feld spüren. Die informative Führung endete wie so vieles in diesem Sommer leider in einer dramatischen Schlechtwetterfront.

Die RG Bayern ist im Kontaktkreis der Münchener Architektenverbände durch Johannes Dragomir, Ariane Jungwirth, Otto Kurz und Josef Mittertrainer vertreten. Johannes Dragomir arbeitet im Arbeitskreis „HOAI“ der SRL mit.

AKTUELLES

In der Mitgliederversammlung am 18. Oktober sind zwei neue RegionalgruppensprecherInnen zu wählen, jeweils eine(r) für Südbayern und Nordbayern. Kristina Vogelsang (Nordbayern) kann nach zwei Amtsperioden nicht mehr für eine Wiederwahl kandidieren, Frank Niemeyer (Südbayern), der dieses Amt im letzten Jahr übernommen hatte, ist aus beruflichen Gründen nach Norddeutschland gezogen ist. Kandidaturen und Vorschläge für KandidatInnen nehmen wir gerne entgegen.

Wir wünschen allen Mitgliedern weiterhin gutes Gelingen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Dominik Bigge, Josef Mittertrainer, Frank Niemeyer, Kristina Vogelsang